Deutscher Bundestag **Drucksache 19/421**

19. Wahlperiode 12.01.2018

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jutta Krellmann, Klaus Ernst, Fabio De Masi, Susanne Ferschl, Pascal Meiser, Bernd Riexinger, Jessica Tatti, Alexander Ulrich, Sabine Zimmermann (Zwickau) und der Fraktion DIE LINKE.

Wegezeiten und Wegeunfälle in Deutschland

Wegezeiten verlängern den Arbeitstag. Je länger der Weg zur Arbeit ist, desto weniger Zeit bleibt den Beschäftigten, um sich zu erholen. Die Wegezeit ist eine Variable, welche indirekt auf die Gesundheit und das Sozialleben von Beschäftigten Einfluss hat.

Überlegungen seitens der Arbeitgeber, die Ruhezeit von derzeit 11 Stunden zu verkürzen, werden aus medizinischer Sicht kritisch gesehen. „Eine Verkürzung der Ruhezeit kann negative Folgen für Sicherheit und Gesundheit haben. […] [Es] besteht die Gefahr, dass entsprechender Zeitdruck entsteht und man z. B. riskanter fährt, wodurch sich wiederum das Risiko eines Wegeunfalls erhöht.“ (vgl.: www.bundestag.de/blob/437294/fe1921720c18a9dfd26ab58dd7f9b06b/wd-6-086-16-pdf-data.pdf).

Die Fragesteller möchten sich mit dieser Kleinen Anfrage an die Bundesregierung über Wegezeiten und -unfälle informieren.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Arbeitsweg 2017, und wie hat sich dieser Wert in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte differenzieren nach Geschlecht, Branche, Bundesland und Fortbewegungsmittel)?
2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil der Erwerbstätigen 2017, die weniger als 5 km, 5-10 km, 10-20 km, 20-50 km, 50-100 km oder mehr als 100 km zur Arbeit pendeln, und wie haben sich diese Werte in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte differenzieren nach Geschlecht, Branche, Bundesland und Fortbewegungsmittel)?
3. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Erwerbstätigen 2017, die am Tag weniger als 30 Minuten, mehr als 30 Minuten und mehr als eine Stunde zum Arbeitsplatz pendeln, und wie haben sich diese Werte in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte differenzieren nach Geschlecht, Alter, Branche, Bundesland und Fortbewegungsmittel)?
4. Wie viele Wegeunfälle gab es 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung, und wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte insgesamt sowie bezogen auf 1 000 Versicherungsverhältnisse darstellen und nach Geschlecht, Alter, Branche und Bundesland differenzieren)?

   Wie viele Wegeunfälle sind davon meldepflichtige Unfälle?

5. Wie viele Wegeunfälle führten 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung zu einer „neuen“ Unfallrente (bitte insgesamt sowie bezogen auf 1 000 Versicherungsverhältnisse darstellen und nach Geschlecht, Alter, Branche und Bundesland differenzieren)?
6. Wie hoch war die ausgezahlte Versicherungssumme nach Kenntnis der Bundesregierung 2017 auf Grund von Wegeunfällen (bitte die letzten zehn Jahre darstellen und nach Geschlecht, Alter, Branche und Bundesland differenzieren)?
7. Wie viele Arbeitsunfähigkeitstage gab es 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung auf Grund von Wegeunfällen (bitte die letzten zehn Jahre darstellen und nach Geschlecht, Alter, Branche und Bundesland differenzieren)?
8. Welche Erkenntnisse oder Studien liegen der Bundesregierung vor bzw. sind ihr bekannt, die den Zusammenhang zwischen der Dauer und der Lage der Arbeitszeit und Wegeunfällen untersuchen?

   Zu welchen Ergebnissen kommen die der Bundesregierung bekannten Studien?

Berlin, den 12. Januar 2018

Dr. Sahra Wagenknecht, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333